

Umfrage zu coronabedingten Personalausfällen mit Schwerpunkt «Fachkräftemangel»

Durchgeführt vom 8. bis 11. Januar 2022 unter den
Mitgliedern von HotellerieSuisse



1. Fachkräftemangel



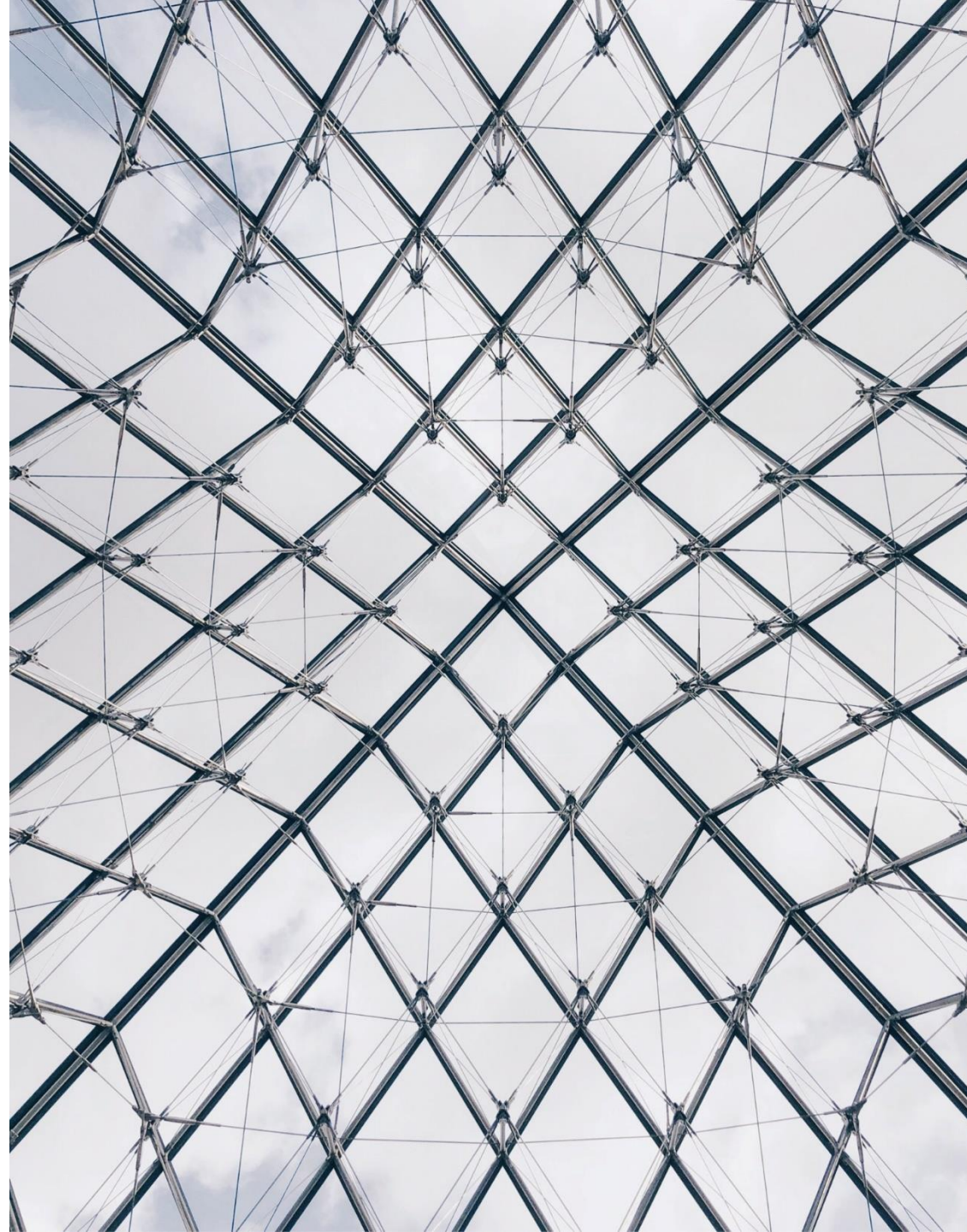
Summary I: Fachkräftemangel

Allgemeine Situation

Obwohl die Zahl der Logiernächte im Jahr 2021 noch um ein Viertel niedriger war als 2019, bekunden mehr als zwei Drittel der Betriebe Mühe, alle offenen Stellen zu besetzen. Besonders hoch ist dieser Anteil in den alpinen Gebieten, die von der Coronakrise weniger stark betroffen waren, mit einem Anteil von 70 %. Es ist anzunehmen, dass mit der Rückkehr der Gäste im Anschluss an die Krise auch die Nachfrage nach Fachkräften noch weiter zunehmen wird.

Auswirkungen auf die Betriebsführung

In mehr als der Hälfte der Betriebe, die Mühe bekunden, alle offenen Stellen rechtzeitig zu besetzen, hat sich der Fachkräftemangel auf die Betriebsführung ausgewirkt. Über 10 % der Betriebe mussten Teil- oder vorübergehende Komplettschliessungen vornehmen.



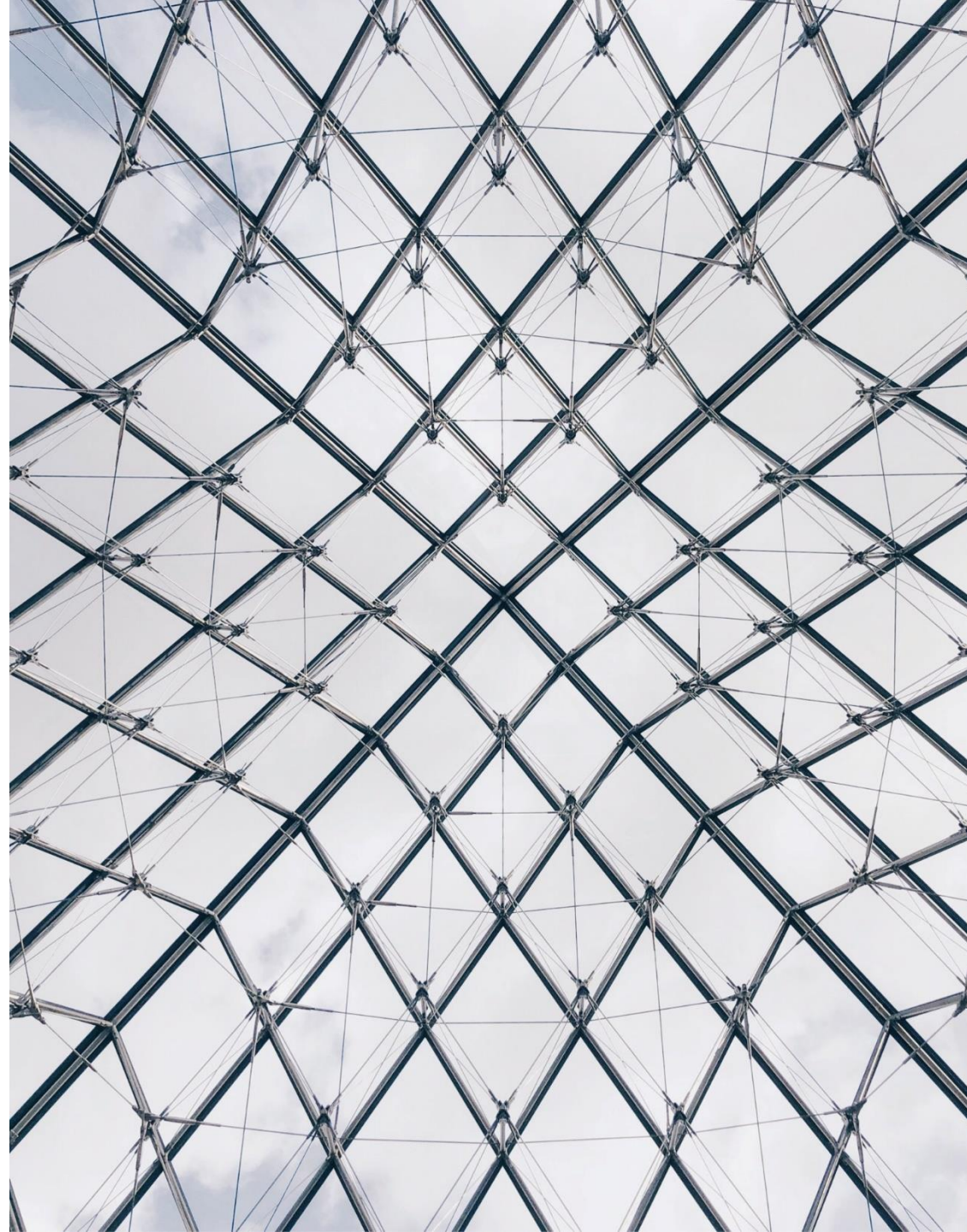
Summary II: COVID Fachkräftemangel

Finanzielle Auswirkungen

Betroffene Betriebe erlitten aufgrund des Fachkräftemangels im Jahr 2021 im Schnitt einen Umsatzverlust von durchschnittlich CHF 40'000.

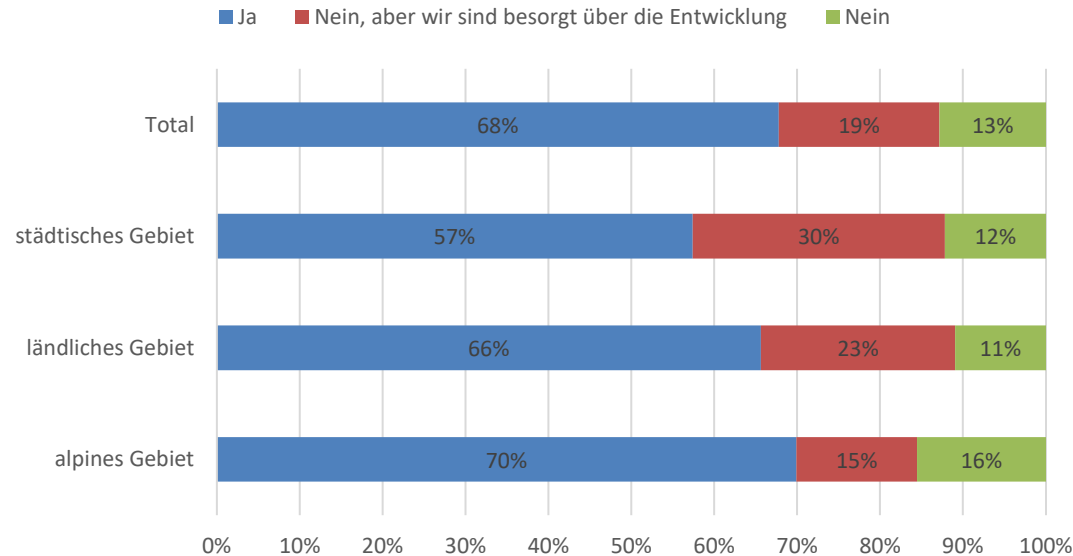
Aushilfskräftemangel erwartet

Neben dem offensichtlichen Fachkräftemangel wird es für die Betriebe zusehends schwieriger, Aushilfskräfte zu finden, um die fehlenden Fachkräfte zumindest teilweise zu kompensieren. Hier droht der Branche künftig zusätzlicher Schaden.



Fast 90 % der Betriebe leiden unter Fachkräftemangel oder haben Zukunftssorgen

Hatten Sie im letzten Jahr (2021) Mühe, alle offenen Stellen zu besetzen?

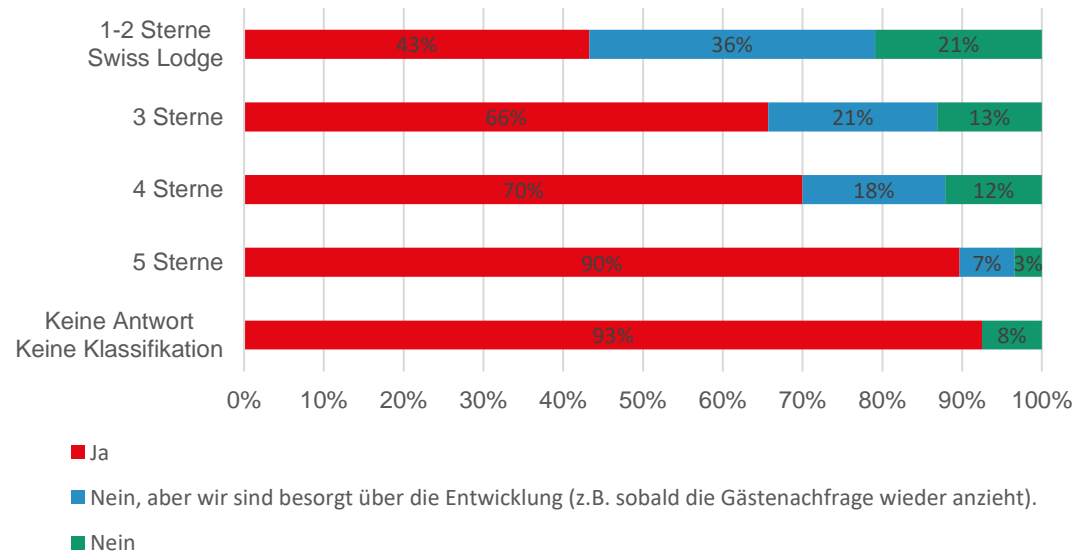


- Mehr als zwei von drei Betrieben haben Schwierigkeiten, alle offenen Stellen zu besetzen, das in einer Zeit, in der die Nachfrage noch unter dem Vorkrisenniveau liegt.
- Der Mangel an Fachkräften ist in den Städten am tiefsten. Mit der Erholung der Nachfrage in den Städten wird sich die Situation aber auch hier verschärfen.

Antworten (n)	
Total	413
Stadt	115
Land	64
Alpin	206
K.A.	28

Vor allem 4 und 5 Sternebetriebe betroffen

Hatten Sie im letzten Jahr (2021) Mühe, alle
offen Stellen zu besetzen?



5-Sterne-Betriebe sind besonders betroffen. Je mehr Stellen zu besetzen sind, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese unbesetzt bleiben. Dies könnte auch auf die Nachfrage nach einer grösseren Vielfalt an Personalprofilen (z.B. Floristen) zurückzuführen sein.

Antworten (n)	
1-2 Sterne + Swiss Lodge	67
3 Sterne	137
4 Sterne	140
5 Sterne	29
K.A.	40

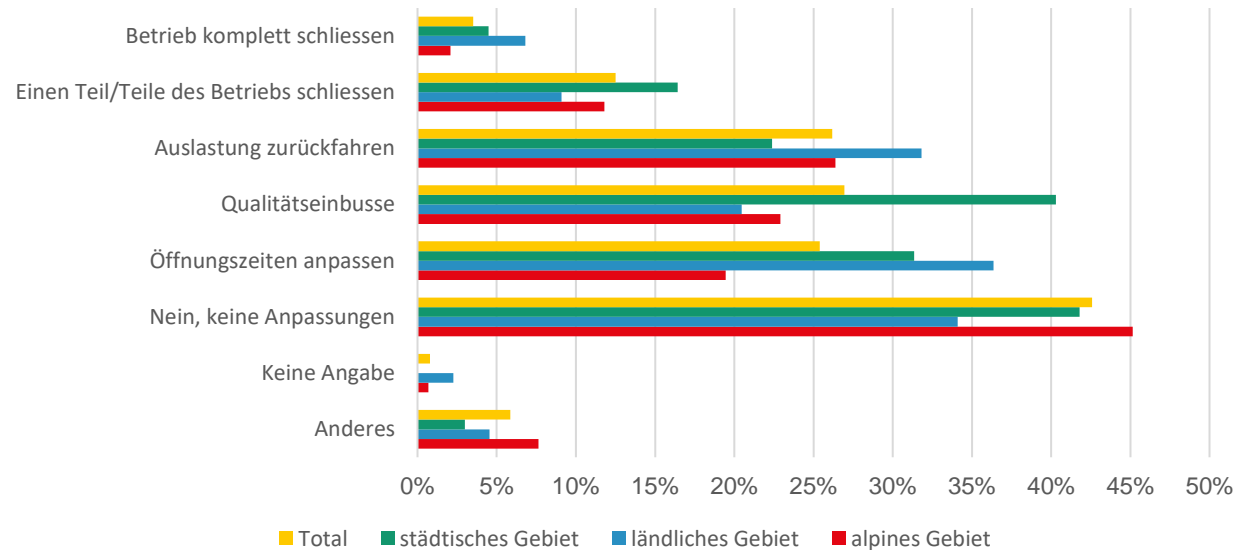
Vom Fachkräftemangel betroffene Betriebe konnten im Schnitt 4 Stellen nicht rechtzeitig besetzen

	Mittelwerte		Anzahl Antworten
	Wie viele Stellen konnten im letzten Jahr (2021) nicht zeitnah oder gar nicht besetzt werden?	Wie viele Mitarbeiter:innen beschäftigt Ihr Betrieb aktuell (ohne Direktor:in; in VZA)?	
Total	3.86	46.25	204
Stadt	4.08	51.09	52
Land	3.18	35.80	36
Alpin	3.85	42.68	116

- Das Verhältnis zwischen den nicht rechtzeitig besetzten Stellen und der Grösse des Betriebs in VZÄ beträgt 8,3 %. Das bedeutet, dass ein Betrieb mit 100 Vollzeitäquivalenten im Durchschnitt 8,3 Stellen nicht besetzen konnte.
- Die 8,3 % ergeben sich, wenn man zunächst den Mittelwert über alle Zahlen berechnet und dann die beiden Zahlen zueinander in Verhältnis setzt. Berechnet man zunächst die Kennzahl für jeden Betrieb und dann den Mittelwert über alle Kennzahlen, so ergibt sich ein Wert von 13 % über alle Tourismusgebiete. Der Grund für diesen Unterschied liegt darin, dass kleine Betriebe den Durchschnitt nach oben ziehen. Diese kleinen Betriebe sind weniger in der Lage, freie Stellen, die nicht rechtzeitig besetzt werden, auszugleichen, was zu einem grösseren relativen Mangel führt. Dies muss bei Aggregatsanalysen zum Fachkräftemangel stets berücksichtigt werden.

Mehr als jeder zehnte Betrieb musste Teilschliessungen vornehmen und jeder vierte war zumindest zeitweise nicht in der Lage, mit voller Kapazität zu arbeiten

Mussten Sie aufgrund des Fachkräftemangels Ihr Angebot anpassen (im Jahr 2021)?



- Vor allem in städtischen Betrieben mussten Abstriche bei der Servicequalität gemacht werden (z.B. höhere Wartezeiten für die Gäste).
- Ungefähr jeder vierte Betrieb musste 2021 seine Öffnungszeiten anpassen.
- Weniger als die Hälfte der betroffenen Betriebe gab an, dass sie keine Anpassungen in der Betriebsführung vornehmen mussten.

Antworten (n)	
Total	256
Stadt	67
Land	44
Alpin	144
K.A.	1

Betriebe, welche Mühe hatten im 2021 alle Stellen zu besetzen, rechnen im Jahr 2021 im Schnitt mit Umsatzeinbussen von über CHF 40'000.

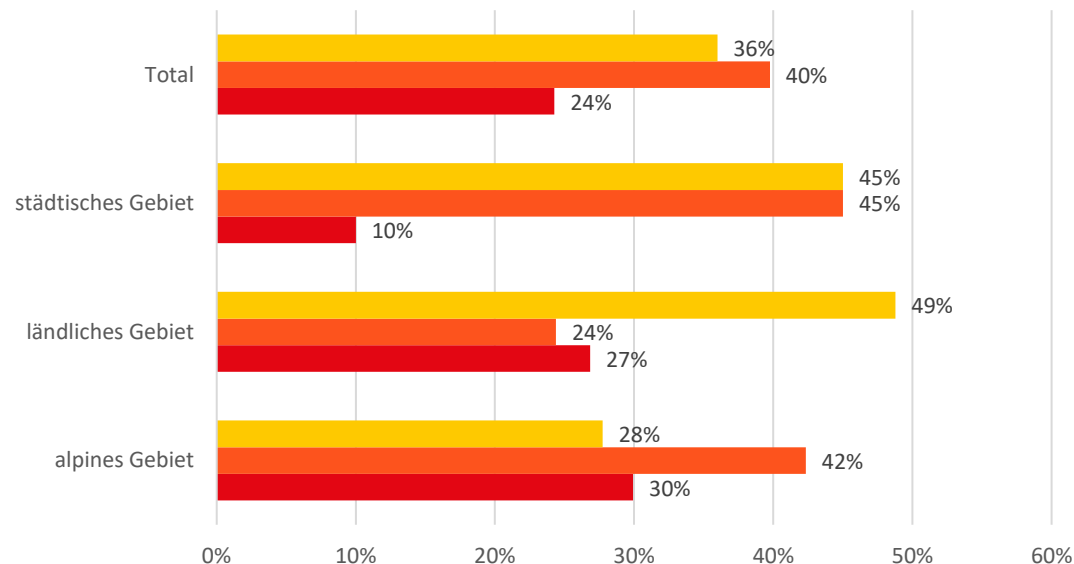
	Fachkräftemangelbedingter Umsatzverlust in CHF im Jahr 2021 im Durchschnitt (gerundet).	Fachkräftemangelbedingter Umsatzverlust in % des Jahresumsatzes.
alpines Gebiet	40'000 (n=43)	3% (n=38)
ländliches Gebiet	78'500 (n=14)	6% (n=10)
städtisches Gebiet	21'500 (n=16)	4% (n=14)
Total	43'500 (n=73)	4% (n=62)

Insgesamt sind 68 % der Hotelbetriebe vom Fachkräftemangel betroffen und rechnen mit einem durchschnittlichen Umsatzverlust von über CHF 40'000 Franken, was einem Verlust von CHF 27'437 Franken pro Betrieb entspricht. Bei 4'500 Hotelbetrieben in der Schweiz würde sich der Gesamtschaden auf rund CHF 123 Millionen belaufen. Dabei ist davon auszugehen, dass es zu relevanten Umsatzeinbussen für das touristische Wertschöpfungssystem kommt, die sich zu einem erheblichen Verlust für die Schweizer Wirtschaft kumulieren. Der durch den Fachkräftemangel verursachte Schaden wird sich zudem noch verstärken, wenn sich die Nachfrage erholt.

Antworten (n)	
Total	256
Stadt	67
Land	44
Alpin	144
K.A.	1

Drei Viertel aller Betriebe geben an, dass in den allermeisten Fällen keine oder nur teilweise Bewerbungen eintreffen

Warum konnten gewisse Stellen nicht besetzt werden?



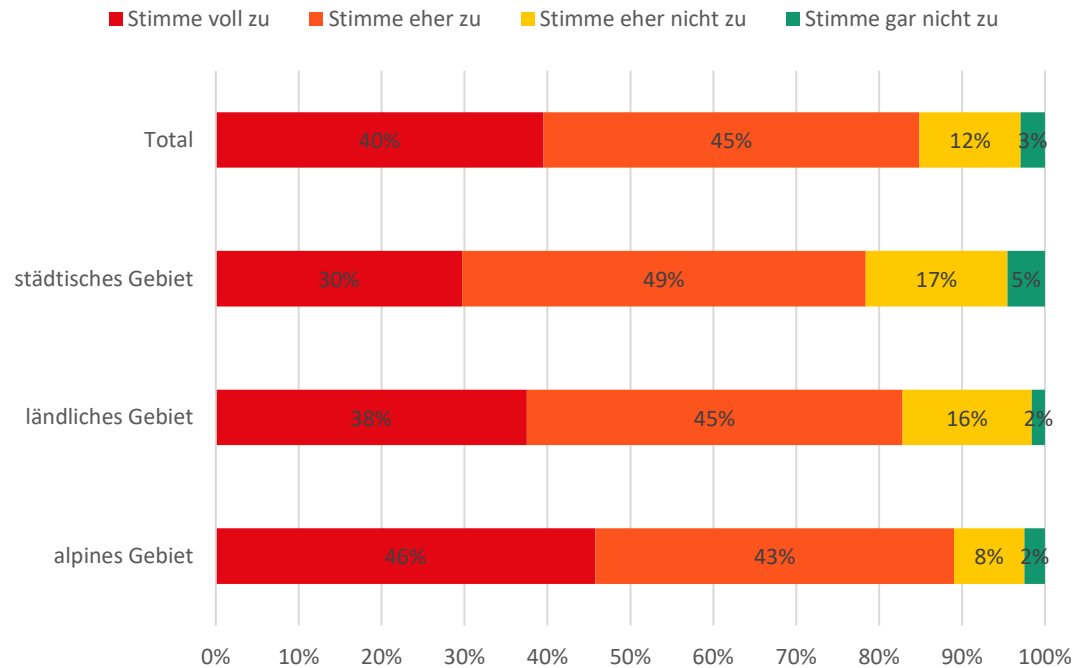
- In den allermeisten Fällen treffen zwar Bewerbungen ein (RAV oder sonstige Bewerbungen), allerdings entsprechen die Bewerber:innen nicht dem Rollenprofil.
- Teilweise sind keine Bewerbungen eingegangen, teilweise entsprechen die Bewerber:innen nicht dem Rollenprofil.
- In den allermeisten Fällen sind keine Bewerbungen eingegangen (RAV oder sonstige Bewerbung).

- Zu fast einem Drittel geben die Betriebe in den alpinen Gebieten an, dass sie in den allermeisten Fällen gar keine Bewerbungsunterlagen erhalten.
- Nur ein Drittel der Betriebe gibt an, dass sie in den allermeisten Fällen Bewerbungen erhalten.
- In städtischen Gebieten geben immerhin 90 % der Betriebe an, dass mindestens teilweise Bewerbungen eintreffen.
- Knapp die Hälfte der Bewerbungsunterlagen im ländlichen Gebiet entsprechen nicht dem Rollenprofil.

Antworten (n)	
Total	239
Stadt	60
Land	41
Alpin	137
K.A.	1

Mittlerweile ist die Branche nicht nur vom Fachkräftemangel sondern auch von einem Mangel an Hilfskräften betroffen

Es wird immer schwieriger selbst Hilfskräfte zu finden.



- Insgesamt stimmen fast 85 % der Betriebe mindestens eher zu, dass es immer schwieriger wird, Hilfskräfte zu finden.
- Diese Zustimmung ist in allen Tourismusregionen hoch.
- Betriebe, die den Fachkräftemangel teilweise durch Hilfskräfte kompensieren konnten (z.B. Entlastung von Fachkräften), können immer seltener auf diese zurückgreifen. Dadurch verschärft sich das Problem.

Antworten (n)	
Total	239
Stadt	60
Land	41
Alpin	137
K.A.	1